

Propsteigemeinde St. Vitus zu Meppen

Der Pfarrgemeinderat



Protokoll der Sitzung des Pfarrgemeinderates vom 27. März 2017

Ort:	Sitzungsraum des Gemeindehauses
Dauer:	19:30 Uhr bis 21:35 Uhr
Sitzungsleiter:	Dietmar Schäfer
Protokollant:	Norbert Niers
Anwesende:	Propst Dietmar Blank, Ursula Boven-Ostermann, Martina Bohlin, Mechthild Büter-Conen, Simone Bartels, Hans Determann, Gisela Knuck, Maria Kuhl, Roswitha Lammersdorf, Norbert Niers, Frauke Neuber, Dr. Elmar Oestreicher, Dietmar Schäfer, Gabriele Spalthoff, Nina Vos, Stephan Wendt, Angelika Berling (zu TOP 3)
entschuldigt:	Pastor Rainer Lührmann, Diakon Thorsten Giertz, Diakon Anton Reinert, Diakon Bernhard Rümpker, Christina Kathmann, Hannes Lügering, Lucia Reinert, Julia Ritzenhoff, Marina Schlangen, Jörg Schulte

Tagesordnung

1. Begrüßung und Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 9. Februar 2017

Dietmar Schäfer begrüßt alle Anwesenden. Als Gast wird Angelika Berling von der kath. Kirchenverwaltung begrüßt, die zur Schilderung der Situation der syrischen Freunde eingeladen wurde. Das Protokoll der Sitzung vom 9. Februar 2017 wird einstimmig genehmigt.

2. Geistliche Einstimmung

Maria Kuhl trägt anlässlich des 100-jährigen Bestehens der *kfd* im kommenden Jahr Gedanken zum Frauenverband vor.

3. Unterstützung unserer syrischen Freunde

Der Gottesdienst, der die Situation der von unserer Gemeinde unterstützten syrischen Freunde thematisierte, ergab eine sehr positive Resonanz, da das sehr vielfältige Engagement hierdurch ein ganz konkretes Gesicht bekommt. Es wird dankend die große Spendenbereitschaft der Gemeinde hervorgehoben, die bis dato 6.490 € erbracht habe – Geld, das dringend benötigt wird.

Frau Berling von der kath. Kirchenverwaltung schildert die Entwicklung dieser Unterstützungsinitiative sowie die aktuelle Situation. Die Propsteigemeinde erklärte sich 2014 in einer Verpflichtungserklärung bereit, zwei syrische Familien zu unterstützen – de facto wurden jedoch zwischenzeitlich insgesamt fünf Familien finanziell sowie durch ehrenamtliche Helfer (insbesondere Frau Röttger und Frau Behnes) unterstützt. Eine dieser Familien, für die eine Verpflichtungserklärung unterzeichnet wurde, ist inzwischen wieder nach Syrien zurückgekehrt. Die zweite Familie ist bereits seit einiger Zeit in Meppen – zwei erwachsene Kinder konnten jedoch erst kürzlich ausreisen. Für die fünf Personen wurde ein Asylantrag gestellt und inzwischen auch bewilligt.

Durch eine Gesetzesänderung vom Januar 2017 besteht jedoch aufgrund der Verpflichtungserklärung, die erst nach drei Jahren endet, kein Anspruch auf Sozialhilfeleistungen und damit auch kein Anspruch auf eine gesetzliche Krankenversicherung.

Eine private Krankenversicherung würde zusätzliche Kosten in Höhe von mindestens ca. 1000€ monatlich bedeuten. Diese Situation führt in verschiedenen Bundesländern zu teilweise erhebliche Belastungen auch bei Privatpersonen, die eine derartige Erklärung (auf Basis einer anderen Rechtslage) abgegeben haben. Zur Ergänzung wird ein Artikel von Elisa Rheinheimer-Chabbi aus dem Publik Forum (Ausgabe 5 / 2017) mit Hintergrundinformationen zu dieser Problematik an die PGR-Mitglieder verteilt.

Für die Unterbringung der Familie, die inzwischen von der Fasanenstraße in die Höltingstraße umgezogen ist, fallen Fixkosten in Höhe von monatlich 1.200 € an. Hinzu kommen weitere Unterstützungen in Form von Geld- und Sachleistungen, u. a. durch die Gemeindecaritas / Frau Behnes. Da insbesondere die fehlende Krankenversicherung als sehr problematisch gesehen wird, laufen aktuell verschiedene Gespräche u. a. mit der Stadt Meppen (Sozialamt) sowie dem Landkreis Emsland. Auch mit dem Caritasverband sowie auf Bistumsebe-

ne sollen weitere Gespräche geführt werden, um v. a. in der Frage der Krankenversicherung eine Lösung zu finden.

Ferner soll geklärt werden, ob und unter welchen Bedingungen eine Arbeitserlaubnis gegeben ist. Insbesondere die Stadt Meppen hat sich bisher sehr kooperativ und wohlwollend gezeigt. Neben Frau Berling, Frau Behnes und Frau Röttger engagiert sich derzeit auch Frau Lohmann im Rahmen einer juristischen Beratung.

Der PGR sagt seine Unterstützung in dieser Angelegenheit zu und diskutiert vor dem Hintergrund der im Herbst stattfindenden Bundestagswahlen eine Anfrage bei hiesigen Bundestagsabgeordneten, sofern die laufenden Gespräche zu keiner befriedigenden Lösung führen. Im ungünstigsten Falle muss die Pfarrgemeinde noch bis Ende 2018 eine entsprechende finanzielle Unterstützung leisten.

Darüber hinaus wird die Frage einer unterstützenden Freizeitgestaltung z. B. für die kürzlich nachgezogenen erwachsenen Kinder angesprochen, die ihr Studium in Damaskus abgebrochen haben.

4. Reflexion zur zukünftigen PGR-Arbeit

Die in der letzten Sitzung gesammelten Beiträge für die zukünftige Arbeit liegen den PGR-Mitgliedern vor und zeigen sehr unterschiedliche, teilweise widersprüchliche Vorschläge bzw. Erwartungen.

Dietmar Schäfer verweist auf die Aufgaben eines PGR nach §1 der Satzung für Pfarrgemeinderäte (i. d. F. vom 06.12.2013), wonach insbesondere die administrativen Bereiche zur Leitung und Mitgestaltung der Pfarrgemeinde zum Kerngeschäft dieses Gremiums gehören. Dies geschehe natürlich auf Basis des christlichen Glaubens. Dennoch sei die PGR-Arbeit kein Selbsterfahrungskurs im individuellen Christsein. Vielmehr stehen Organisationsaufgaben im Zentrum der Arbeit.

Stephan Wendt führt an, dass ein Großteil der Arbeit in den Sachausschüssen geleistet wird. Durch die Protokolle sei jeder über die Inhalte der Arbeit dort informiert – der Tagesordnungspunkt: *Berichte aus den Ausschüssen und dem KV* diene dazu, die wesentlichen Aspekte kurz zusammenzutragen, Rückfragen zu stellen und evtl. Lücken bzw. ein „Zuviel“ in einzelnen Bereichen zu bestimmen. Auch der Tagesordnungspunkt: *Was nehme ich in der Gemeinde wahr* sei wichtig, um die jeweiligen Brennpunkte ansprechen zu können, da dies in keinem anderen Gremium thematisiert wird. Minutenvorgaben zu den jeweiligen Tagesordnungspunkten sind wenig praktikabel und auch allgemein unüblich.

Die für den 21.10.2017 geplante Klausurtagung (Beginn um 09:30 Uhr) bietet die Möglichkeit weitere Ideen und Gedanken für die zukünftige inhaltliche Gestaltung der PGR-Arbeit auszutauschen. Hierzu sollen auch die PGR-Vertreter aus Teglingen sowie Schwefingen/Varloh eingeladen werden.

Um die Zusammenarbeit zu stärken, soll überlegt werden, für den Herbst wieder eine gemeinsame Sitzung durchzuführen. Vor dem Hintergrund der im Herbst 2018 anstehenden PGR-Neuwahlen und der ungewissen Kandidatensituation v. a. in den kleineren Gemeinden sollen in naher Zukunft die unterschiedlichen Kooperationsmodelle vorgestellt werden. Das Ziel ist die Eigenständigkeit jeder einzelnen Gemeinde zu bewahren und die individuellen Situationen (z. B. städtisches vs. ländliches Umfeld) zu berücksichtigen. Diesen Punkt wird Frauke Neuber im Blick behalten und ggf. in einer gemeinsamen Sitzung thematisieren. Es wird noch einmal deutlich gemacht, dass auch bei einer evtl. Zusammenlegung der Pfarrgemeinderäte die Gemeinden durch eigene Kirchenvorstände ihre Eigenständigkeit behalten. Bei der Jugend gibt es bereits eine etablierte Zusammenarbeit zwischen der Propstei und Schwefingen/Varloh.

Als Fazit der Reflexion der für die zukünftige PGR-Arbeit fasst Dietmar Schäfer zusammen, dass es kein *weiter so wie bisher*, aber auch *keine Rolle rückwärts* gibt.

5. Berichte aus den Ausschüssen, dem Kirchenvorstand und den Gremien

- Propst Blank und Hans Determann berichten aus dem KV: Bei den Bauarbeiten zum Caritasgebäude gibt es Verzögerungen, da die Baggerarbeiten auf mögliche archäologische Funde sowie Munitionsrückstände hin überwacht werden. So werde voraussichtlich erst nach Ostern mit dem eigentlichen Tiefbau begonnen. Da aber die Propsteigemeinde nicht der Bauherr ist, beeinflusst eine Veränderung im Zeitplan die Gemeindearbeit nur sekundär. In das, nach Fertigstellung des Caritasgebäudes, zu sanierende Vikariegebäude werden, neben einer Wohnung für den Propst, das Pfarrbüro, die Kirchenverwaltung sowie die Familienforschung und Sozialräume untergebracht.
- Nach dem Vorliegen der Ergebnisse der Bürgerbefragung über die Trägerschaft des neuen Kindergartens in Esterfeld wird der Rat der Stadt Meppen in seiner nächsten Sitzung am 6. April abschließend über die Trägerschaft abstimmen.
- Dietmar Schäfer berichtet aus der Pfarrbriefredaktion. Der nächste Dreiklang wird zum Erntedank im Oktober 2017 erscheinen. Er wird zukünftig im Rhythmus: Ostern, Advent und Erntedank (drei Ausgaben in zwei

Jahren statt wie bisher zwei Ausgaben jährlich) erscheinen, um sowohl den finanziellen Belastungen als auch den redaktionellen Anforderungen Rechnung zu tragen.

- Nach einer Begehung von Vertretern des KV mit Mitarbeitern der Stadt Meppen wurde das Haus am Wehr geschlossen. So sind z. B. der Brandschutz (keine Notausgänge sowie Rauchbarrieren zwischen den Geschossen) oder die Sanitäranlagen nicht geeignet, um das Haus als Übernachtungsmöglichkeit öffentlich anzubieten. So sind einerseits Investitionen im erheblichen Umfang notwendig. Andererseits ist aufgrund der Belegungszahlen und der bisher erzielten Einnahmen der Betrieb seit Jahren defizitär, weshalb die Gemeinde schon erhebliche Mittel für den bisherigen Betrieb aufwenden musste. Für einen kostendeckenden Betrieb – nach einer Sanierung – werden die z. B. im letzten Jahr erzielten Einnahmen etwa 7.000 € bei weitem nicht ausreichen. Um mögliche Optionen für einen Weiterbetrieb auszuloten, gab es ein Treffen mit Vertretern des KV, des PGR, der Jugend sowie hauptamtlichen Mitarbeitern. Um Fördermittel einzuwerben, muss ein schlüssiges Konzept zum Weiterbetrieb vorliegen, so dass aufgrund des erheblichen Finanzbedarfs andere Gruppen oder Verbände (z. B. DPSG) angefragt werden sollen.

Der PGR spricht sich grundsätzlich für einen Weiterbetrieb des Hauses aus, da es auch aktuell noch insbesondere für Kinder- und Jugendgruppen sowie für Familienfreizeiten eine nachgefragte Adresse ist.

- Für die Gelder, die im Besitz der Gemeinde sind, nimmt das Bistum fiktive Zinseinnahmen an, die von der Gemeinde abgeführt werden müssen und höher sind als die tatsächlichen Einnahmen. Dieser Nettotransfer an das Bistum führt zum Kapitalverlust der Gemeinde, wäre man unfreundlich, könnte man von *mafiosen Strukturen* sprechen. In den letzten Jahren gab es eine regelmäßige Unterdeckung des Haushalts der Propsteigemeinde, was entsprechende Einsparungen notwendig macht.
- Der Eine Welt Kreis steht in Gesprächen, um für den Meppener Weltladen ein neues Ladenlokal zu finden. So besteht sowohl der Wunsch als auch die Notwendigkeit, durch einen zentraleren und mehr frequentierten Standort, z. B. in der Fußgängerzone, die Belange des fairen Handels noch besser zu vertreten.

6. Was nehme ich in der Gemeinde wahr?

- Zum diesjährigen Solilaufliegen liegen noch keine Ergebnisse vor. Aufgrund der Entwicklung der letzten Jahre sowie des sehr schlechten Wetters ist mit einem weniger guten Ergebnis zu rechnen.
- Am Samstag, 25. März 2017, spendete Domkapitular Hermann Rickers 46 Jugendlichen der Propsteigemeinde das Sakrament der Firmung. Gottesdienstbesucher attestierten den Jugendlichen eine sehr engagierte Mitarbeit. Die Mutter eines Firmlings fragte im Zusammenhang mit der Länge des Gottesdienstes das abschließende Grußwort des PGR an. Propst Blank betonte, dass es wichtig sei, die Jugendlichen anlässlich der Sakramentspendung in der Gemeinde willkommen zu heißen. Dietmar Schäfer führte aus, dass es nicht nur um einen Glückwunsch an die Jugendlichen gehen darf. Wichtig sei auch eine Botschaft zu übermitteln und z. B. zur aktiven Mitarbeit einzuladen. Die Gottesdienstlänge ist überwiegend auch der Zahl der Firmlinge geschuldet.
- Die Predigtreihe zu den Säulen des fairen Handels wurde sehr positiv aufgenommen – Propst Blank dankte den Teilnehmern für ihr Engagement. Dass es vereinzelt Diskussionen (z. B. anschließend in der Sakristei) gab, zeigt das allgemeine Interesse an sozialpolitischen Themen. Propst Blank schlug im Falle einer evtl. Neuauflage einer ähnlichen Reihe die Möglichkeit einer anschließenden Gesprächsrunde vor, um Gelegenheit zum Austausch und zur Vertiefung zu geben. Die Texte sollen im kommenden Dreiklang veröffentlicht werden.
- Pastor Rainer Lührmann lässt übermitteln, dass der aus Syrien stammende A. H. nach seiner Erstkommunion nun auch aktiver Messdiener in der Gemeinde sei. Auch dies ist ein Zeichen einer gelungenen Integrationsarbeit.
- Propst Blank berichtete, dass Bischof Bode seine Teilnahme an der diesjährigen Kreuztracht zugesagt habe. Vor dem Hintergrund der technischen Probleme im vergangenen Jahr hat Herr Büring mit der zuständigen Übertragungsfirma Gespräche geführt. Da vergleichbare Firmen deutlich teurer sind, ist auch zu überlegen, ob sich die Stadt Meppen aufgrund seiner touristischen Interessen an den Kosten für eine Übertragung beteiligen kann.
- Hans Determann fragt an, ob es für die Wegsperrung vom Kreisel an der Lingener Straße zum Friedhof durch einen Sandwall sowie durch Absperrband einen Grund gibt, da dieser Weg von Fußgängern und Radfahrern gern als Abkürzung genutzt wird. Da dem Gremium keine Gründe bekannt sind, soll eine Anfrage bei den Friedhofsmitarbeitern bzw. dem Friedhofsausschuss des KV Klarheit bringen.
- Da es seit der Gemeindehaussanierung anhaltende technische Probleme (Telefon und Internetzugang) in den Büros der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gibt, soll nun Anfang April eine neue An-

lage durch die Telekom eingebaut werden. Dadurch werden die Büros zeitlich begrenzt (noch) schlechter erreichbar sein. Ferner werden sich voraussichtlich die Telefonnummern ändern, die dann im Kirchenblättchen zeitnah bekannt gegeben werden.

7. Aktuelle Planungen

- Zur Planung des nächsten **Pfarrfestes** (27. August 2017) traf sich am 22. Februar der kleine Festausschuss. Aufgrund von Unklarheiten in der Mottowahl werden die verschiedenen Vorschläge noch einmal genannt und im Rahmen einer Abstimmung das Leitwort: **Fair ändert Vitus** ausgewählt. Ein Familiengottesdienst, mit dem das Pfarrfest beginnen soll, wird die Thematik aufgreifen und das Motto erläutern.
Die nächste Sitzung des Festausschusses findet am 11. Mai 2017 um 17:30 Uhr im Propsteigemeindehaus statt.
- Ab Mai wird der **Werktagsgottesdienst am Mittwoch** in jeder dritten Woche als Wortgottesdienst gestaltet. Mit diesem Novum, unter dem Leitwort: *Momente mit Gott*, will man die liturgischen Möglichkeiten von Wort-Gottes-Feiern ausloten und nutzen. Neben wenigen festen Elementen (z. B. Kreuzzeichen zu Beginn und am Ende sowie das Vaterunser) wurden und werden verschiedene Gruppen angesprochen, um (auch gemeinsam mit Chören) eine Vielfalt an Begegnungsmöglichkeiten zu bieten. Ein besonderer Dank für die Organisation und die inhaltliche Planung geht an Frauke Neuber und Christina Kathmann.

8. Verschiedenes

- Dietmar Schäfer stellt das Bistumsangebot der **Glaubensreihe: Gespräche mit Gott** vor. Da es sich hier um eine sehr umfangreiche und auch zeitintensive Reihe handelt, was den Interessentenkreis einschränken könnte, soll eine verkürzte Variante angefragt werden.
- Der **Arbeitskreis QR-Code** (Mechthild Büter-Conen, Stephan Wendt, Dietmar Schäfer und Norbert Niers) befasst sich neben den Texten zur Vorstellung der Propsteikirche und der Gemeinde auch mit Bildmaterial. Hierzu ist in Zusammenarbeit mit der *Tourist Information Meppen (TIM)* eine 360°-Aufnahme der Kirche entstanden, die jetzt auf der Startseite der Homepage zu sehen ist. Mit diesem Bild ist es möglich, sich virtuell im Kirchenraum in alle Richtungen zu bewegen.
- Für ein gemeinsames Treffen des **Arbeitskreises Krippe** (bestehend aus Propst Blank, Dietmar Schäfer, Roswitha Lammersdorf, dem Küsterteam sowie Herrn Jansen) soll zeitnah ein Termin gesucht werden.
- Eine aktive Beteiligung der Gemeinde beim **Osterfeuer** des Schützenvereins gibt es nicht mehr. Für die Gruppenleiter wird es nach dem Jugendgottesdienst auf dem Kirchplatz u. a. einen Feuerkorb mit einem anschließenden Treffen im Jugendkeller geben. Inwieweit dieses als offenes Treffen mit einer Einladung für alle interessierten Jugendlichen verbunden werden kann, wird von Simone Bartels in der Gruppenleiterrunde angefragt.
- Zur **Willkommensbroschüre** liegt eine interne Korrekturversion vor, die aktuell überarbeitet wird.

Folgende **Termine** werden bekannt gegeben:

- 01.04.2017 – Konzert zu „25 Jahre Hillebrand-Orgel in St. Vitus“
- 02.04.2017 – Solidaritätssessen
- 16.04.2017 (Ostersonntag - 18:00 Uhr) – Jugendmesse
- 23.04.2017 – Erstkommunion
- 10.06.2017 – Katechetischer Tag zum Thema Firmung
- **Nächster Sitzungstermin:** Dienstag, 6. Juni 2017 – 19:30 Uhr,
vorbereitendes Vorstandstreffen: Mittwoch, 17. Mai 2017 – 17:30 Uhr bei Dietmar Schäfer (Nagelshof 19a)
Einführung und Abschlussgebet am 6. Juni 2017: Gabriele Spalthoff
- Weitere Sitzungstermine 2017 jeweils um 19:30 Uhr im Sitzungsraum des Propstei-Gemeindehauses:
Mittwoch, 9. August 2017 und Montag, 4. Dezember 2017

9. Abschlussgebet

Zum Abschluss trägt Maria Kuhl einen Gebetstext vor.

F. d. P.: Norbert Niers